mit wazzer in zusammenhang gebracht wird (vergl. mhd. wb. III, 610b). — Zur erklärung von ketzer (Sodomit 276b) wird auf ital. cacciare, franz. chasser verfolgen hingewiesen (im citate soll es heifsen: Diez 97 statt 79); auch abketzern (10a) wird lieber von gehetzen hergeleitet, anstatt auf Schmell. I, 546 f. und Schmid 312 zu verweisen. — S. 311a werden leiche und leicht, die nur „volksetymologisch zusammengestellt seien", von einander getrennt mit hinweisung auf das „wörterbüchlein zum volkst.", wo wir s. 58 die erklärung finden, „dafs leicht (leichenzug) wohl zu lichten, heben (den anker lichten*)) gehöre". Der herausg. hat wohl vergessen, dafs er s. 104a in leicht ganz richtig ein unorganisch angefügtes t angenommen hat. Vergl. über diese anfügung Schmell. gramm. §. 680. 681; Weinholds dialektforsch. 77 und kärnt. wtb. XIII f.). — Doch wir müssen endlich abbrechen.

Ein „anhang" (451—490) bringt noch willkommene lieder, sagen, sitten und kinderspiele, wie denn im wörterbuche selbst in lobenswerther weise auf die sitten und gebräuche des volkes rücksicht genommen ist, um deren sammlung und rettung sich ja herr B. überhaupt die gröfsten verdienste erworben hat. Gerne würden wir noch etwas über die „historische schreibweise" im wb. sagen, wollen es aber unterlassen, da hr. B. sie selbst s. VIII eine „verunglückte" nennt. Wir müssen nur gegen die bezeichnung „historisch" protestieren für eine schreibweise, die, abgesehen von den vielen inconsequenzen, beispielsweise folgendes hervorbringen kann: sen (videre) s. 96b, kenen (noscere) 102a, schümel (mucor) 272a u. s. w.

Freiburg im Breisgau, 25. januar 1865.

M. Lexer.

---

Grammatik und glossar zu der Nibelunge nôt. Für den schulgebrauch zusammengestellt von Ernst Martin. Berlin Weidmannsche buchhandlung 1865. 36 ss. 8.

Die von unseren schulbehörden getroffene anordnung, dafs die lectüre der Nibelungen in den deutschen unterricht der gym-

*) Es scheint also die bemerkung nicht überflüssig zu sein, dafs lichten ein nd. wort ist und obd. lüften entspricht. Vgl. Diefenb. II, 154.

nasien aufgenommen werde, hat gewifs schon manchen lehrer das erscheinen eines kurzen abrisses der mittelhochdeutschen grammatik und eines eben solchen wörterbuches als ein dringendes bedürfnifs erkennen lassen, da der einführung von Kobersteins laut- und flexionslehre der mittel- und neuhochdeutschen sprache (Halle 1862) sowie Lübbens wörterbuch zu der Nibelunge nôt (Oldenburg 1854), so sehr man diese trefflichen hülfsmittel auch in den händen jedes schülers wünschen möchte, doch ihr umfang und der dadurch bedingte höhere preis einiges bedenken entgegenstellen. Dieses bedenken hat den verfasser, wie er in seinem kurzen nachwort sagt, zur herstellung seiner arbeit bewogen; er hat daher alle in dem gedicht vorkommenden wörter, die im neuhochdeutschen entweder ganz verschwunden sind oder form, flexion, bedeutung, construction verändert haben, zusammengestellt und mit einer grammatisch-metrischen einleitung versehen, in welcher das verhältnifs zum neuhochdeutschen ebenfalls möglichst berücksichtigt wurde. Wir glauben, dafs das büchlein in dieser form dem bedürfnifs im ganzen wohl genüge leisten dürfte und möchten nur für künftige auflagen (eine zweite, unveränderte ist bereits im druck) den wunsch aussprechen, dafs der verf. zur klareren übersicht der paradigmen in §. 9 über den columnen die bezeichnung der betreffenden formen durch praes. 1. sing. u. s. w. beigeben möchte.

A. Kuhn.

---

## Sprachliches aus italiänischen kartenspielen.

Bei einem in Venetien (sowohl in der Venetia propria als in den julischen und tridentinischen bezirken), und vielleicht auch in anderen italiänischen gegenden gebräuchlichen, unter dem namen „slipe“ oder „slipe slape“ bekannten kartenspiele, kommen folgende termini technici vor: slipe, slape, snorio, basilorio. Spielt A z. b. als der erste und wirft einen dreier, so ruft er slipe; vermag B, der auf ihn folgende spieler, einen zweiten dreier zu werfen, so heifst es slape, und A verliert eins; wirft C einen dritten dreier, so ruft er snorio, und B hat zwei verloren; wirft endlich D den vierten dreier, so ruft er basilorio, und C hat drei zu zahlen. Snorio wäre also an